

# Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV)

vom 16. Januar 1991 (Stand am 15. Mai 2001)

---

*Der Schweizerische Bundesrat,*

gestützt auf Artikel 26 des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966<sup>1</sup> über den Natur- und Heimatschutz (NHG)  
sowie Artikel 44 Absatz 1 des Umweltschutzgesetzes vom 7. Oktober 1983<sup>2</sup> (USG),  
in Ausführung des Übereinkommens vom 19. September 1979<sup>3</sup> über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume,<sup>4</sup>

*verordnet:*

## **1. Abschnitt: Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege bei Erfüllung von Bundesaufgaben<sup>5</sup>**

### **Art. 1<sup>6</sup>** Grundsatz

Bei der Erfüllung von Bundesaufgaben nach Artikel 2 NHG und bei der Schaffung und Änderung von Rechtserlassen sowie Konzepten und Sachplänen (Art. 13 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979<sup>7</sup>) für diese Aufgaben berücksichtigen die zuständigen Behörden des Bundes und der Kantone die Anforderungen von Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege.

### **Art. 2** Mitwirkung der Fachorgane für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und das Bundesamt für Kultur (BAK) stehen den für die Erfüllung von Bundesaufgaben zuständigen Behörden beratend zur Verfügung.

AS 1991 249

<sup>1</sup> SR 451

<sup>2</sup> SR 814.01

<sup>3</sup> SR 0.455

<sup>4</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

<sup>5</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>6</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>7</sup> SR 700

<sup>8</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>2</sup> Die zuständigen Behörden des Bundes holen bei der Erfüllung einer Bundesaufgabe nach Artikel 2 NHG eine fachliche Stellungnahme der Kantone ein. Für die Mitwirkung des BUWAL und des BAK gilt Artikel 3 Absatz 4 NHG.<sup>9</sup>

<sup>3</sup> Die Kantone sorgen für die Mitwirkung ihrer Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege bei der Erfüllung der ihnen nach Artikel 1 obliegenden Aufgaben.<sup>10</sup>

<sup>4</sup> Das BUWAL und das BAK (Abs. 2) sowie die kantonalen Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege (Abs. 3) beurteilen im Rahmen ihrer Mitwirkung, ob nach Artikel 7 NHG ein Gutachten der zuständigen Fachkommission des Bundes (Art. 23 Abs. 2) notwendig ist.<sup>11</sup>

### Art. 3<sup>12</sup>

## 2. Abschnitt: Unterstützung von Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege durch den Bund<sup>13</sup>

### Art. 4            Gesuch und Antrag

<sup>1</sup> Gesuche um Finanzhilfen für Massnahmen zur Erhaltung von schützenswerten Objekten nach Artikel 13 NHG sind bei den kantonalen Fachstellen (Art. 26 Abs. 1) einzureichen.<sup>14</sup> Diese leiten sie mit ihrem Antrag und den erforderlichen Angaben und Unterlagen an das BUWAL oder das BAK weiter.

<sup>2</sup> Das BUWAL und das BAK erlassen Richtlinien darüber, welche Angaben und Unterlagen ihnen mit dem Antrag zuzustellen sind.

<sup>3</sup> Die Gesuche sind vor der Durchführung der beabsichtigten Massnahmen einzureichen. Im Einvernehmen mit dem BUWAL oder dem BAK können die kantonalen Fachstellen die vorzeitige Inangriffnahme bewilligen für:<sup>15</sup>

- a. dringliche Massnahmen;
- b. periodisch wiederkehrende Leistungen;
- c. Massnahmen aufgrund rechtskräftiger Beschwerdeentscheide.

<sup>9</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

<sup>10</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

<sup>11</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

<sup>12</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995 (AS 1996 225).

<sup>13</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>14</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>15</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>4</sup> Für wesentliche oder zu Mehrkosten führende Änderungen der beabsichtigten Massnahmen ist unverzüglich ein Zusatzbegehren zu stellen. Andernfalls kann das BUWAL oder das BAK eine Erhöhung des zugesicherten Bundesbeitrages ablehnen.<sup>16</sup>

#### **Art. 5** Beitragsbemessung

<sup>1</sup> Die Finanzhilfen werden, unter Festsetzung einer Höchstsumme, in Prozenten der beitragsberechtigten Aufwendungen bemessen und betragen, je nach Finanzkraft der Kantone:

- a. 20–35 Prozent für Objekte von nationaler Bedeutung;
- b. 15–25 Prozent für Objekte von regionaler Bedeutung;
- c. 10–15 Prozent für Objekte von lokaler Bedeutung.

<sup>1bis</sup> Wird nachgewiesen, dass die unerlässlichen Massnahmen mit dem Beitragssatz nach Absatz 1 nicht finanziert werden können, so kann der Beitragssatz für alle Objekte bis auf maximal 45 Prozent erhöht werden.<sup>17</sup>

<sup>2</sup> Die Zusicherung einer Finanzhilfe setzt voraus, dass der Kanton eine seiner Finanzkraft entsprechende Leistung erbringt. Leistungen seiner öffentlich-rechtlichen Gebietskörperschaften werden dabei mitgerechnet. Die Leistung des Kantons beträgt in der Regel mindestens:<sup>18 19</sup>

- a. 30–45 Prozent für Objekte von nationaler Bedeutung;
- b. 25–35 Prozent für Objekte von regionaler Bedeutung;
- c. 20–25 Prozent für Objekte von lokaler Bedeutung.

<sup>3</sup> In begründeten Fällen und mit deren Einverständnis sind auch Leistungen von Organisationen des Naturschutzes, des Heimatschutzes oder der Denkmalpflege sowie von Kirchgemeinden an den Kantonsbeitrag anrechenbar.<sup>20 21</sup>

<sup>4</sup> Der Beitragssatz kann angemessen herabgesetzt werden, wenn

- a. der Empfänger an den beabsichtigten Massnahmen ein erhebliches eigenes Interesse hat;
- b. der Empfänger die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen und übrigen Finanzierungsmöglichkeiten nicht ausschöpft, oder
- c. der Kanton sich finanziell nicht genügend beteiligt.

<sup>16</sup> Fassung des Satzes gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>17</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>18</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>19</sup> Die vorliegende Fassung dieser Bestimmung tritt für den Bereich der Denkmalpflege erst am 1. Jan. 2000 in Kraft. Für die alte Fassung siehe AS 1991 249.

<sup>20</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>21</sup> Die vorliegende Fassung dieser Bestimmung tritt für den Bereich der Denkmalpflege erst am 1. Jan. 2000 in Kraft. Für die alte Fassung siehe AS 1991 249.

<sup>5</sup> Finanzhilfen können, nach Rücksprache mit den kantonalen Fachstellen, pauschal oder global festgelegt werden, wenn ihr Zweck auf diese Weise erreichbar ist.<sup>22</sup>

#### **Art. 6** Beitragsberechtigte Aufwendungen

<sup>1</sup> Beitragsberechtigt sind nur Aufwendungen, die tatsächlich entstanden und für die zweckmässige Erfüllung der Aufgabe erforderlich sind.

<sup>2</sup> Bei Unterhalts- und Restaurierungsarbeiten sind insbesondere auch Aufwendungen für Massnahmen, die im Hinblick auf die Wert- und Charaktererhaltung ausgeführt werden (einschliesslich der entsprechenden Honoraranteile von Fachleuten), beitragsberechtigt.

<sup>3</sup> Nicht beitragsberechtigt sind Aufwendungen für

- a. Kapitalzinsen für Bauwerke;
- b. Arbeiten und Massnahmen, die zum Zweck einer einträglicheren Verwendbarkeit eines Objektes ausgeführt werden.

#### **Art. 7** Nebenbestimmungen

<sup>1</sup> Die Zusicherung einer Finanzhilfe für ein Objekt kann insbesondere mit den Auflagen und Bedingungen verknüpft werden, dass:

- a. es dauernd oder für eine bestimmte Zeit unter Schutz gestellt wird;
- b. es in einem dem Beitragszweck entsprechenden Zustand erhalten wird und Änderungen des Zustandes der Zustimmung des BUWAL oder des BAK bedürfen;
- c. der Beitragsempfänger periodisch über dessen Zustand Bericht erstattet;
- d.<sup>23</sup> einer vom BUWAL oder dem BAK bezeichneten Person während der Ausführung von Arbeiten am Objekt jede gewünschte Einsicht gewährt wird;
- e. ...<sup>24</sup>
- f.<sup>25</sup> alle verlangten Berichte, zeichnerischen und fotografischen Aufnahmen dem BUWAL oder dem BAK kostenlos überlassen werden;
- g.<sup>26</sup> am Objekt eine dauerhafte Inschrift über die Mithilfe und den Schutz des Bundes angebracht wird;
- h. die nötigen Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden;

<sup>22</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>23</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>24</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995 (AS 1996 225).

<sup>25</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>26</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

- i. Handänderungen oder andere rechtliche Veränderungen dem BUWAL oder dem BAK sofort zu melden sind;
- k. sein Zustand überwacht werden darf;
- l. es in einem mit seiner Zweckbestimmung vereinbaren Masse für die Allgemeinheit zugänglich gemacht wird.

<sup>2</sup> Das BUWAL und das BAK können auf die Ablieferung einer Dokumentation nach Absatz 1 Buchstabe f verzichten, wenn eine sachgerechte Archivierung und die Zugänglichkeit beim Kanton gewährleistet sind.<sup>27</sup>

**Art. 8<sup>28</sup>** Ausnahmen von der Anmerkungspflicht

In der Zusicherung entbinden das BUWAL oder das BAK die Grundeigentümerin oder den Grundeigentümer von der Anmerkungspflicht, falls die Schutz- und Unterhaltmassnahmen auf andere Weise gleichwertig abgesichert werden. Sie berücksichtigen dabei die Bedeutung des Objekts, seine potentielle Gefährdung sowie die vorhandenen kantonalen rechtlichen Schutzmöglichkeiten.

**Art. 9<sup>29</sup>** Kompetenz zur Beitragsbewilligung

<sup>1</sup> Die Finanzhilfen werden im Einzelfall durch das BUWAL oder das BAK zugesprochen und ausbezahlt.

<sup>2</sup> Diese Bestimmung gilt auch für die Artikel 14, 14a und, soweit es sich nicht um die Einleitung eines Enteignungsverfahrens handelt, 15 NHG.

**Art. 10** Beitragszahlung

<sup>1</sup> Eine zugesicherte Finanzhilfe wird aufgrund der von der kantonalen Fachstelle geprüften und genehmigten Abrechnung ausbezahlt.<sup>30</sup> Die Abrechnung erfolgt nach den Richtlinien des BUWAL und des BAK. Die Originalbelege sind dem BUWAL oder dem BAK nur auf besonderes Verlangen zu unterbreiten. Sie dürfen dem Geschsteller erst nach erfolgter Auszahlung zurückgegeben werden.

<sup>2</sup> In begründeten Fällen sind Teil- oder Vorauszahlungen möglich.

**Art. 11** Nichterfüllung oder mangelhafte Erfüllung von Aufgaben

Erfüllt der Beitragsempfänger seine Aufgabe trotz Mahnung nicht oder mangelhaft, so wird die Finanzhilfe nicht ausbezahlt oder gekürzt. Bereits ausbezahlte Beiträge können ganz oder teilweise samt einem Zins von jährlich 5 Prozent seit der Auszahlung zurückgefordert werden.

<sup>27</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>28</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>29</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>30</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

**Art. 12** Beiträge an Organisationen<sup>31</sup>

<sup>1</sup> Organisationen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege von gesamtschweizerischer Bedeutung, die Anspruch auf eine Finanzhilfe nach Artikel 14 NHG erheben, haben dem BUWAL oder dem BAK ein begründetes Gesuch einzureichen.<sup>32</sup> Dem Gesuch sind detaillierte Unterlagen (Rechnungen und Berichte) über die Tätigkeit der Vereinigung beizulegen, aus denen ersichtlich ist, in welchem Masse beitragsberechtigte Leistungen im öffentlichen Interesse erbracht werden.

<sup>2</sup> Finanzhilfen für Tätigkeiten, die im gesamtschweizerischen Interesse liegen, können auch ausgerichtet werden an:

- a. internationale Organisationen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege;
- b. Sekretariate internationaler Übereinkommen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege.<sup>33</sup>

**Art. 12a**<sup>34</sup> Forschung, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit

<sup>1</sup> Gesuche um Finanzhilfen nach Artikel 14a Absatz 1 NHG sind dem BUWAL oder dem BAK einzureichen.

<sup>2</sup> Im übrigen gelten sinngemäss die Artikel 4, 6 und 9–11.

**3. Abschnitt: Schutz der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt****Art. 13** Grundsatz

Der Schutz der einheimischen Pflanzen und Tiere soll wenn möglich durch angepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung ihrer Lebensräume (Biotope) erreicht werden. Diese Aufgabe erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Fachorganen der Land- und Forstwirtschaft und jenen des Natur- und Heimatschutzes.

**Art. 14**<sup>35</sup> Biotopschutz

<sup>1</sup> Der Biotopschutz soll insbesondere zusammen mit dem ökologischen Ausgleich (Art. 15) und den Artenschutzbestimmungen (Art. 20) den Fortbestand der wildlebenden einheimischen Pflanzen- und Tierwelt sicherstellen.

<sup>2</sup> Biotope werden insbesondere geschützt durch:

<sup>31</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>32</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>33</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>34</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>35</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

- a. Massnahmen zur Wahrung oder nötigenfalls Wiederherstellung ihrer Eigenart und biologischen Vielfalt;
- b. Unterhalt, Pflege und Aufsicht zur langfristigen Sicherung des Schutzziels;
- c. Gestaltungsmassnahmen, mit denen das Schutzziel erreicht, bestehende Schäden behoben und künftige Schäden vermieden werden können;
- d. Ausscheidung ökologisch ausreichender Pufferzonen;
- e. Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen.

<sup>3</sup> Biotop werden als schützenswert bezeichnet aufgrund:

- a. der insbesondere durch Kennarten charakterisierten Lebensraumtypen nach Anhang 1;
- b. der geschützten Pflanzen- und Tierarten nach Artikel 20;
- c. der nach der Fischereigesetzgebung gefährdeten Fische und Krebse;
- d. der gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten, die in den vom BUWAL erlassenen oder anerkannten Roten Listen aufgeführt sind;
- e. weiterer Kriterien, wie Mobilitätsansprüche der Arten oder Vernetzung ihrer Vorkommen.

<sup>4</sup> Die Kantone können die Listen nach Absatz 3 Buchstaben a–d den regionalen Gegebenheiten anpassen.

<sup>5</sup> Die Kantone sehen ein zweckmässiges Feststellungsverfahren vor, mit dem möglichen Beeinträchtigungen schützenswerter Biotop sowie Verletzungen der Artenschutzbestimmungen des Artikels 20 vorgebeugt werden kann.

<sup>6</sup> Ein technischer Eingriff, der schützenswerte Biotop beeinträchtigen kann, darf nur bewilligt werden, sofern er standortgebunden ist und einem überwiegenden Bedürfnis entspricht. Für die Bewertung des Biotops in der Interessenabwägung sind neben seiner Schutzwürdigkeit nach Absatz 3 insbesondere massgebend:

- a. seine Bedeutung für die geschützten, gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten;
- b. seine ausgleichende Funktion für den Naturhaushalt;
- c. seine Bedeutung für die Vernetzung schützenswerter Biotop;
- d. seine biologische Eigenart oder sein typischer Charakter.

<sup>7</sup> Wer einen Eingriff vornimmt oder verursacht, ist zu bestmöglichen Schutz-, Wiederherstellungs- oder ansonst angemessenen Ersatzmassnahmen zu verpflichten.

## **Art. 15**      Ökologischer Ausgleich

<sup>1</sup> Der ökologische Ausgleich (Art. 18b Abs. 2 NHG) bezweckt insbesondere, isolierte Biotop miteinander zu verbinden, nötigenfalls auch durch die Neuschaffung von Biotop, die Artenvielfalt zu fördern, eine möglichst naturnahe und schonende Bodennutzung zu erreichen, Natur in den Siedlungsraum einzubinden und das Landschaftsbild zu beleben.

<sup>2</sup> Für Beiträge für besondere ökologische Leistungen in der Landwirtschaft gilt der Begriff des ökologischen Ausgleichs, wie er in der Öko-Beitragsverordnung vom 26. April 1993<sup>36</sup> verwendet wird.<sup>37</sup>

#### **Art. 16** Bezeichnung der Biotope von nationaler Bedeutung

<sup>1</sup> Die Bezeichnung der Biotope von nationaler Bedeutung sowie die Festlegung der Schutzziele und die Bestimmung der Fristen für die Anordnung der Schutzmassnahmen nach Artikel 18a NHG werden in besonderen Verordnungen (Inventaren) geregelt.

<sup>2</sup> Die Inventare sind nicht abschliessend; sie sind regelmässig zu überprüfen und nachzuführen.

#### **Art. 17** Schutz und Unterhalt der Biotope von nationaler Bedeutung

<sup>1</sup> Für die Biotope von nationaler Bedeutung regeln die Kantone nach Anhören des BUWAL die Schutz- und Unterhaltsmassnahmen sowie deren Finanzierung.

<sup>2</sup> Der Bund beteiligt sich, je nach Finanzkraft der Kantone, mit einer Abgeltung von 60–75 Prozent an den Kosten der Schutz- und Unterhaltsmassnahmen. Bei Kantonen, die durch den Moorlandschafts- und den Biotopschutz stark belastet sind, kann er diesen Ansatz um höchstens 15 Prozent erhöhen. In Ausnahmefällen kann er die gesamten Kosten übernehmen.<sup>38</sup>

<sup>3</sup> Im übrigen gelten sinngemäss die Bestimmungen der Artikel 4, 5 Absatz 5 und 6–10.

#### **Art. 18** Abgeltungen für Biotope von regionaler und lokaler Bedeutung und den ökologischen Ausgleich

<sup>1</sup> Der Bund unterstützt die Kantone, je nach Finanzkraft, bei den Abgeltungen für die Biotope von regionaler und lokaler Bedeutung und den ökologischen Ausgleich mit

- a. 30–40 Prozent bei regionaler Bedeutung;
- b. 20–25 Prozent bei lokaler Bedeutung.

<sup>2</sup> Er kann diese Ansätze für Kantone, die durch diese Aufgaben stark belastet sind, um höchstens 10 Prozent erhöhen.

<sup>3</sup> Im übrigen gelten sinngemäss die Bestimmungen der Artikel 4, 5 Absatz 5 und 6–10.

<sup>36</sup> [AS 1993 1581, 1994 766 1688 Anhang 2 Ziff. 2, 1995 917. AS 1996 1007 Art. 41].

<sup>37</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>38</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).



**Art. 19<sup>39</sup>** Verhältnis zu den ökologischen Leistungen in der Landwirtschaft

Die Abgeltungen nach den Artikeln 17 und 18 werden um die Beiträge gekürzt, die für die gleiche ökologische Leistung auf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche nach den Artikeln 40–54 der Direktzahlungsverordnung vom 7. Dezember 1998<sup>40</sup> und nach der Öko-Qualitätsverordnung vom 4. April 2001<sup>41</sup> gewährt werden.

**Art. 20** Artenschutz

<sup>1</sup> Das unberechtigte Pflücken, Ausgraben, Ausreissen, Wegführen, Anbieten, Verkaufen, Kaufen oder Vernichten, insbesondere durch technische Eingriffe, von wildlebenden Pflanzen der im Anhang 2 aufgeführten Arten ist untersagt.

<sup>2</sup> Zusätzlich zu den im Bundesgesetz vom 20. Juni 1986<sup>42</sup> über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel genannten gelten die wildlebenden Tiere der im Anhang 3 aufgeführten Arten als geschützt. Es ist untersagt, Tiere dieser Arten

- a. zu töten, zu verletzen oder zu fangen, sowie ihre Eier, Larven, Puppen, Nester oder Brutstätten zu beschädigen, zu zerstören oder wegzunehmen;
- b. lebend oder tot, einschliesslich der Eier, Larven, Puppen oder Nester, mitzuführen, zu versenden, anzubieten, auszuführen, ändern zu überlassen, zu erwerben, in Gewahrsam zu nehmen oder bei solchen Handlungen mitzuwirken.

<sup>3</sup> Die zuständige Behörde kann zusätzlich zu den Ausnahmegewilligungen nach Artikel 22 Absatz 1 NHG weitere Ausnahmegewilligungen erteilen,

- a. wenn dies der Erhaltung der biologischen Vielfalt dient;
- b. für technische Eingriffe, die standortgebunden sind und einem überwiegenden Bedürfnis entsprechen. Ihr Verursacher ist zu bestmöglichen Schutz- oder ansonst angemessenen Ersatzmassnahmen zu verpflichten.

<sup>4</sup> Die Kantone regeln nach Anhören des BUWAL den angemessenen Schutz der im Anhang 4 aufgeführten Pflanzen- und Tierarten.<sup>43</sup>

<sup>5</sup> Wer gegen die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 verstösst, ist strafbar nach Artikel 24a NHG.<sup>44</sup>

**Art. 21** Wiederansiedlung von Pflanzen und Tieren

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) kann im Einvernehmen mit den betroffenen Kantonen die Wiederan-

<sup>39</sup> Fassung gemäss Art. 22 Ziff. 2 der Öko-Qualitätsverordnung vom 4. April 2001 (SR **910.14**).

<sup>40</sup> SR **910.13**

<sup>41</sup> SR **910.14**

<sup>42</sup> SR **922.0**

<sup>43</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS **2000** 1869).

<sup>44</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS **1996** 225).

siedlung von Arten, Unterarten und Rassen, die in der Schweiz wild lebend nicht mehr vorkommen, bewilligen, sofern:<sup>45</sup>

- a. ein genügend grosser artspezifischer Lebensraum vorhanden ist;
- b. entsprechende rechtliche Vorkehrungen zum Schutz der Art getroffen sind;
- c. keine Nachteile für die Erhaltung der Artenvielfalt und ihrer genetischen Eigenart entstehen.

### **3a. Abschnitt: Moore und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung<sup>46</sup>**

#### **Art. 21a<sup>47</sup>** Schutz der Moore

Die Bezeichnung der Moore von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung sowie ihr Schutz und Unterhalt richtet sich nach den Artikeln 16, 17 und 19.

#### **Art. 22<sup>48</sup>** Schutz der Moorlandschaften

<sup>1</sup> Die Bezeichnung der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung sowie die Festlegung der Schutzziele werden in einer besonderen Verordnung (Inventar) geregelt.

<sup>2</sup> Die Kantone regeln nach Anhören des BUWAL die Schutz- und Unterhaltmassnahmen sowie deren Finanzierung.

<sup>3</sup> Der Bund beteiligt sich, je nach Finanzkraft der Kantone, mit einer Abgeltung von 60–75 Prozent an den Kosten der Schutz- und Unterhaltmassnahmen. Bei den Kantonen, die durch den Moorlandschafts- und den Biotopschutz stark belastet sind, kann er diesen Ansatz um höchstens 15 Prozent erhöhen. Im übrigen gelten sinngemäss die Bestimmungen der Artikel 4, 5 Absatz 5 und 6–10.

<sup>4</sup> Die Abgeltung für Biotope von nationaler Bedeutung, die sich innerhalb von Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung befinden, richtet sich nach den Artikeln 17 und 19.

<sup>45</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren (AS 2000 703).

<sup>46</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>47</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>48</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

#### 4. Abschnitt: Vollzug

##### **Art. 23** Bundesorgane

<sup>1</sup> Das BUWAL und das BAK sind die Fachstellen des Bundes für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege. Sie vollziehen das NHG, soweit nicht andere Bundesbehörden zuständig sind.<sup>49</sup>

<sup>1bis</sup> Sind andere Bundesbehörden für den Vollzug zuständig, so wirken das BUWAL und das BAK nach Artikel 3 Absatz 4 NHG mit.<sup>50</sup>

<sup>2</sup> Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) sind die beratenden Fachkommissionen des Bundes für Angelegenheiten des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege.<sup>51</sup>

##### **Art. 24**<sup>52</sup> Organisation der ENHK und der EKD

<sup>1</sup> Die ENHK und die EKD bestehen aus je höchstens 15 Mitgliedern. Bei ihrer Zusammensetzung werden das Fachwissen sowie die einzelnen Aufgabenbereiche und Sprachgebiete berücksichtigt. Der Bundesrat wählt die Mitglieder und bezeichnet die Präsidentin oder den Präsidenten. Im übrigen organisieren sich die Kommissionen selber.

<sup>2</sup> Auf Antrag der ENHK und der EKD können das BUWAL und das BAK Personen mit Spezialkenntnissen zu ständigen Konsulentinnen oder Konsulenten ernennen. Sie beraten in ihren Spezialgebieten die Kommissionen sowie das BUWAL und das BAK.

<sup>3</sup> Das UVEK genehmigt das Geschäftsreglement der ENHK und das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) dasjenige der EKD.<sup>53</sup>

<sup>4</sup> Das BUWAL und das BAK führen die Sekretariate und entschädigen sie zulasten der Sachkredite.

<sup>5</sup> Die ENHK und die EKD erstatten dem UVEK beziehungsweise dem EDI jährlich Bericht über ihre Tätigkeit.<sup>54</sup>

<sup>49</sup> Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

<sup>50</sup> Eingefügt durch Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

<sup>51</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>52</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>53</sup> Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

<sup>54</sup> Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

**Art. 25** Aufgaben der ENHK und der EKD<sup>55</sup>

<sup>1</sup> Die ENHK und die EKD haben insbesondere folgende Aufgaben:

- a.<sup>56</sup> sie beraten die Departemente in grundsätzlichen Fragen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege;
- b. sie wirken beratend mit beim Vollzug des NHG;
- c. sie wirken mit bei der Vorbereitung und Nachführung der Inventare von Objekten von nationaler Bedeutung;
- d.<sup>57</sup> sie begutachten Fragen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege zuhanden der Behörden des Bundes und der Kantone, die Bundesaufgaben nach Artikel 2 NHG zu erfüllen haben (Art. 7 und 8 NHG);
- e.<sup>58</sup> sie erstatten besondere Gutachten (Art. 17a NHG), sofern ein Vorhaben, das keine Bundesaufgabe nach Artikel 2 NHG darstellt, ein Objekt beeinträchtigen könnte, das in einem Inventar des Bundes nach Artikel 5 NHG aufgeführt oder anderweitig von besonderer Bedeutung ist.

<sup>2</sup> Die EKD hat zudem folgende Aufgaben:

- a. sie nimmt auf Ersuchen des BAK zu Gesuchen um Finanzhilfen im Bereich der Denkmalpflege Stellung;
- b. sie pflegt die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch mit allen interessierten Kreisen und fördert die praktische und theoretische Grundlagenarbeit.<sup>59</sup>

<sup>3</sup> Mitglieder der EKD, Konsulentinnen oder Konsulenten sowie weitere ausgewiesene Personen können vom BAK als Expertinnen und Experten mit der fachlichen Beratung und Begleitung der Kantone bei der Ausführung von Massnahmen beauftragt werden.<sup>60</sup>

**Art. 26** Aufgaben der Kantone

<sup>1</sup> Die Kantone sorgen für einen sachgerechten und wirksamen Vollzug von Verfassungs- und Gesetzesauftrag. Sie bezeichnen dazu Amtsstellen als Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege und geben diese dem BUWAL oder dem BAK bekannt.<sup>61</sup>

<sup>55</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>56</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

<sup>57</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren (AS 2000 703).

<sup>58</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>59</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>60</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>61</sup> Fassung des Satzes gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>2</sup> Die Kantone berücksichtigen bei ihren raumwirksamen Tätigkeiten (Art. 1 der V vom 2. Okt. 1989<sup>62</sup> über die Raumplanung) die Massnahmen, für die der Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach der vorliegenden Verordnung ausrichtet. Sie sorgen insbesondere dafür, dass die Pläne und Vorschriften, welche die zulässige Nutzung des Bodens im Sinne der Raumplanungsgesetzgebung regeln, den Schutzmassnahmen Rechnung tragen.

#### **Art. 27** Mitteilung von Erlassen und Verfügungen

<sup>1</sup> Die Kantone teilen dem BUWAL oder dem BAK ihre Erlasse über den Naturschutz, den Heimatschutz und die Denkmalpflege mit.<sup>63</sup>

<sup>2</sup> Die zuständigen Behörden teilen dem BUWAL folgende Verfügungen mit:

- a. Ausnahmen von den Artenschutzbestimmungen (Art. 22 Abs. 1 und 3 NHG; Art. 20 Abs. 3);
- b. Beseitigung von Ufervegetation (Art. 22 Abs. 2 und 3 NHG);
- c. Feststellungsverfügungen im Biotop- und Artenschutz (Art. 14 Abs. 4);
- d. Wiederherstellungsverfügungen (Art. 24e NHG);
- e.<sup>64</sup> Verfügungen, die Bauten, Anlagen und Bodenveränderungen in Biotopen von nationaler Bedeutung (Art. 18a NHG) oder in Moorlandschaften (Art. 23b NHG) betreffen.

<sup>3</sup> Haben die ENHK, die EKD, das BUWAL oder das BAK bei einem Vorhaben im Sinne von Artikel 2 mitgewirkt, so teilt die zuständige Behörde ihnen auf Begehren die entsprechende Verfügung mit.

#### **Art. 27a**<sup>65</sup> Überwachung und Erfolgskontrolle

<sup>1</sup> Das BUWAL sorgt für die Überwachung der biologischen Vielfalt und stimmt sie mit anderen Massnahmen zur Umweltbeobachtung ab. Die Kantone können diese Überwachung ergänzen. Sie stimmen sie mit dem BUWAL ab und stellen diesem ihre Unterlagen zur Verfügung.

<sup>2</sup> Das BUWAL und das BAK führen Erfolgskontrollen durch, um den Vollzug der gesetzlichen Massnahmen und deren Eignung zu überprüfen. Sie arbeiten eng mit den betroffenen Bundesämtern und Kantonen zusammen.

<sup>62</sup> SR 700.1

<sup>63</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>64</sup> Eingefügt durch Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren (AS 2000 703).

<sup>65</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

## 5. Abschnitt: Schlussbestimmungen

### Art. 28 Aufhebung bisherigen Rechts

Es werden aufgehoben:

- a. die Vollziehungsverordnung vom 27. Dezember 1966<sup>66</sup> zum Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz;
- b. der Bundesratsbeschluss vom 6. Juni 1988<sup>67</sup> über die Anwendung von Artikel 18d NHG.

### Art. 29 Übergangsbestimmung

<sup>1</sup> Bis der Bundesrat die Biotop von nationaler Bedeutung (Art. 16) und die Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung (Art. 22) bezeichnet hat und solange die einzelnen Inventare nicht abgeschlossen sind,

- a. sorgen die Kantone mit geeigneten Sofortmassnahmen dafür, dass sich der Zustand von Biotopen, denen aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen nationale Bedeutung zukommt, nicht verschlechtert;
- b.<sup>68</sup> bestimmt das BUWAL im Einzelfall aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen bei Beitragsgesuchen die Bedeutung eines Biotops oder einer Moorlandschaft;
- c.<sup>69</sup> sorgen die Kantone mit geeigneten Sofortmassnahmen dafür, dass sich der Zustand von Moorlandschaften, denen aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen besondere Schönheit und nationale Bedeutung zukommt, nicht verschlechtert.

<sup>2</sup> Die Finanzierung gemäss Absatz 1 Buchstaben a und b richtet sich nach Artikel 17, jene gemäss Absatz 1 Buchstabe c nach Artikel 22.<sup>70</sup>

<sup>3</sup> Die Behörden und Amtsstellen des Bundes sowie seiner Anstalten und Betriebe treffen dort, wo sie nach der anwendbaren Spezialgesetzgebung des Bundes zuständig sind, die Sofortmassnahmen nach Absatz 1 Buchstaben a und c.<sup>71</sup>

### Art. 30 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1991 in Kraft.

<sup>66</sup> [AS 1966 1646, 1977 2273 Ziff. I 41, 1985 670 Ziff. I 5, 1986 988]

<sup>67</sup> In der AS nicht veröffentlicht.

<sup>68</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>69</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>70</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>71</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

Anhang 1<sup>72</sup>  
(Art. 14 Abs. 3)

## Liste der schützenswerten Lebensraumtypen

wissenschaftlich	deutsch
<b>Quellfluren, Gewässer</b>	
Adiantion	Kalktuff-Felsspaltengesellschaften
Cratoneurion (commutati)	Kalk-Quellflur
Cardamino-Montion	Weichwasser-Quellflur
Ranunculion fluitantis	Brachmen- und Barbenregion (Epipotamon)
Glycerio-Sparganion	Bach- und Flussröhricht
Charion	Armelechteralgenrasen
Potamion	Laichkrautgesellschaften
Lemnion	Wasserlinsengesellschaften
Nymphaeion	Seerosengesellschaften
<b>Hochmoore, Übergangsmoore</b>	
Sphagnion magellanici	Torfmoos-Hochmoor
Caricion lasiocarpae	Übergangsmoor
Sphagno-Utricularion	Wasserschlauch-Moortümpelgesellschaften
Betulion pubescentis	Birken-Moorwald
Piceo-Vaccinienion uliginosi (Sphagno-Pinetum mug)	Torfmoos-Bergföhrenwald
Sphagno-Piceetum	Torfmoos-Fichtenwald
<b>Uferbereiche, Verlandungsgesellschaften und Flachmoore</b>	
Phragmition	Stillwasser-Röhricht
Phalaridion	Landschilf-Röhricht
Littorellion	Strandlingsgesellschaften
Magnocaricion	Grossseggenried
Cladietum	Schneidbinsenried
Caricion fuscae	Saures Kleinseggenried
Caricion davallianae,	Kalk-Kleinseggenried
Rhynchosporion	
Calthion	Sumpfdotterblumenwiese
Molinion	Pfeifengraswiese
Filipendulion	Spierstaudenflur
<b>Trockenrasen, magere Wiesen und Weiden</b>	
Alyso-Sedion	Thermophile Kalkfelsgrusflur
Caricion ferrugineae	Rostseggenhalde

<sup>72</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

wissenschaftlich

deutsch

Elynyon	Nacktriedrasen
Arabidion caeruleae	Kalk-Schneetälchen
Salicion herbaceae	Sauerboden-Schneetälchen
Stipo-Poion	Inneralpine Felsensteppe
Cirsio-Brachypodion	Kontinentaler Halbtrockenrasen
Xerobromion	Subatlantischer Trockenrasen
Diplachnion	Insubrischer Trockenrasen
Mesobromion	Subatlantischer Halbtrockenrasen

**Auenvegetation**

Epilobion fleischeri	Alluvionen mit krautiger Pioniervegetation
Caricion bicolori-atrofuscae	Schwemmufervegetation alpiner Wildbäche
Nanocyperion	Zwergbinsen-Annuellenflur
Bidention	Nitrophile Annuellenvegetation
Salicion elaeagni	Gebirgsweidenaue
Salicion cinereae	Moorweidengebüsche
Alnion glutinosae	Erlen-Bruchwald
Salicion albae	Silberweiden-Auenwald
Alnion incanae	Grauerlen-Auenwald
Fraxinion	Eschen-Auenwald

**Schluchtwälder, Wälder an Steilhängen und Trockenwälder**

Lunario-Acerion	Bergahorn-Schluchtwald
Tilion platyphylli	Wärmeliebender Linden-Mischwald
Cephalanthero-Fagenion	Orchideen-Buchenwald
Carpinion betuli	Eichen-Hainbuchenwald
Quercion pubescenti-petraeae	Flaumeichenwald
Orno-Ostryon	Hopfenbuchenwald der Südalpen
Molinio-Pinion	Pfeifengras-Föhrenwald
(inkl. Cephalanthero-Pinion)	
Erico-Pinion sylvestris,	Subkontinentaler Kalk-Föhrenwald
Cytiso-Pinion	
Ononido-Pinion	Kontinentaler Steppen-Föhrenwald
Dicrano-Pinion	Mesophiler Föhrenwald auf Silikat
Asplenio-Abieti-Piceetum	Blockschutt-Tannen-Fichtenwald
(Abieti-Piceion)	
Larici-Pinetum cembrae	Lärchen-Arvenwald
Cirsio tuberosi-Pinetum montanae	Knollendistel-Bergföhrenwald
(Erico-Pinion mugo)	

**Saumgesellschaften, Gebüsche und Heiden**

Aegopodion, Alliaron	Nährstoffreicher mesophiler Krautsaum
Geranion sanguinei	Trockenwarmer Krautsaum
Berberidion	Trockenwarme Gebüsche auf basenreichem Boden



wissenschaftlich

deutsch

Calluno-Genision

Subatlantische Zwergstrauchheide

Juniperion sabinæ

Kontinentale Zwergstrauchheide

Ericion (carneae)

Subalpine Heide auf Kalkboden

Juniperion nanae

Trockene subalpine Zwergstrauchheide

Rhododendro-Vaccinion

Mesophile subalpine Zwergstrauchheide

Loiseleurio-Vaccinion

Arktisch-alpine Zwergstrauchheide

**Fels-, Felsgrus- und Karstfluren sowie Schuttfluren**

Asplenion serpentini

Serpentingesteinsflur

Sedo-Veronicion

Thermophile Silikatfelsgrusflur

Thlaspion rotundifolii

Alpine Kalkblockflur

Drabion hoppeanae

Alpine Kalkschieferflur

Petasition paradoxo

Feuchte Kalkschuttflur der höheren Lagen

Androsacion alpinae

Alpine Silikatschuttflur

Galeopsision segetum

Sommerwarme Silikatschuttflur

**Ackerbegleitvegetation, Ruderalfluren**

Chenopodium rubri

Begleitvegetation der Hackkulturen auf basenarmen Böden

Agropyro-Rumicion

Feuchte Trittflur

Onopordion (acanthii)

Wärmeliebende Ruderalgesellschaften

Anhang 273  
(Art. 20 Abs. 1)

## Liste der geschützten Pflanzen

wissenschaftlich

deutsch

### Angiospermae

Adonis vernalis L.  
Androsace sp.  
Anemone sylvestris L.  
Apium repens (Jacq.) Lag.  
Aquilegia alpina L.  
Armeria sp.  
Artemisia sp. (Artengruppe der A. glacialis)  
Asphodelus albus Mill.  
Calla palustris L.  
Carex baldensis L.  
Daphne alpina L.  
Daphne cneorum L.  
Delphinium elatum L.  
Dianthus glacialis Haenke  
Dianthus gratianopolitanus Vill.  
Dianthus superbus L.  
Dictamnus albus L.  
Dracocephalum sp.  
Droseraceae  
Ephedra helvetica C. A. Mey.  
Eriophorum gracile Roth  
Eritrichium nanum (L.) Gaudin  
Eryngium alpinum L.  
Eryngium campestre L.  
Erythronium dens-canis L.  
Fritillaria meleagris L.  
Gentiana pneumonanthe L.  
Gladiolus sp.  
Inula helvetica Weber  
Iris pseudacorus L.  
Iris sibirica L.  
Leucojum aestivum L.  
Lilium bulbiferum L. s.l.  
Lilium martagon L.  
Lindernia procumbens (Krock.) Philcox

### Blütenpflanzen

Frühlingsadonis  
Mannschild, alle Arten  
Hügel-Windröschen  
Kriechender Eppich  
Alpen-Akelei  
Grasnelke, alle Arten  
alle kleinen alpinen Edelraute-Arten  
  
Affodill  
Drachenwurz  
Monte-Baldo-Segge  
Alpen-Seidelbast  
Flaumiger Seidelbast, Flühröschen  
Hoher Rittersporn  
Gletscher-Nelke  
Grenobler Nelke  
Pracht-Nelke  
Diptam  
Drachenkopf, beide Arten  
Sonnentaugewächse, inkl. Wasserfalle  
Schweizerisches Meerträubchen  
Schlankes Wollgras  
Himmelsherold  
Alpen-Mannstreu, Alpendistel  
Feld-Mannstreu  
Hundszahn  
Gewöhnliche Schachblume  
Lungen-Enzian  
Gladiole, alle Arten  
Schweizerischer Alant  
Gelbe Schwertlilie  
Sibirische Schwertlilie  
Spätblühende Knotenblume  
Feuerlilie, beide Unterarten  
Türkenbund  
Büchsenkraut

<sup>73</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

## wissenschaftlich

Melampyrum nemorosum L.  
 Myosotis rehsteineri Wartm.  
 Nuphar sp.  
 Nymphaea alba L.  
 Orchidaceae  
 Paeonia officinalis L.  
 Papaver f. alpinum (aurantiacum,  
 sendtneri, occidentale)  
 Paradisea liliastrum (L.) Bertol.  
 Pulsatilla vulgaris Mill.  
 Saxifraga hirculus L.  
 Sempervivum grandiflorum Haw.  
 Sempervivum wulfenii Mert. & W.D.J.  
 Koch  
 Silene coronaria (L.) Desr.  
 Sisymbrium supinum L.  
 Sorbus domestica L.  
 Trapa natans L.  
 Trifolium saxatile All.  
 Tulipa sp.  
 Typha minima Hoppe  
 Typha shuttleworthii W. D. J. Koch  
 & Sond.

**Pteridophyta**

Adiantum capillus-veneris L.  
 Botrychium sp. (ausgenommen  
 B. lunaria)  
 Marsilea quadrifolia L.  
 Matteuccia struthiopteris (L.) Tod.  
 Phyllitis scolopendrium (L.) Newman  
 Polystichum braunii (Spenn.) Fée  
 Polystichum setiferum (Forssk.) Woyen.

**Bryophyta**

Barbula asperifolia Mitt.  
 Breutelia chrysocoma (Hedw.) Lindb.  
 Bryum versicolor B. & S.  
 Drepanocladus vernicosus (Mitt.)  
 Warnst.  
 Frullania parvistipula Steph.  
 Leucobryum glaucum aggr.  
 Phaeoceros laevis (L.) Prosk.  
 Riccia breidleri Steph.  
 Ricciocarpos natans (L.) Corda  
 Sphagnum sp.

## deutsch

Hain-Walchtelweizen  
 Bodensee-Vergissmeinnicht  
 Teichrose, alle Arten  
 Weisse Seerose  
 Orchideengewächse, alle Arten  
 Pfingstrose  
 Alpen-Mohn, alle Arten  
  
 Trichterlilie, Paradieslilie  
 Gewöhnliche Küchenschelle  
 Goldblumiger Steinbrech  
 Gaudins Hauswurz  
 Wulfens Hauswurz  
  
 Kranzrade  
 Niederliegende Rauke  
 Speierling, Sperberbaum  
 Wassernuss  
 Stein-Klee  
 Tulpe, alle Arten  
 Kleiner Rohrkolben  
 Shuttleworths Rohrkolben

**Farne**

Venushaar  
 Traubenfarn, alle Arten ausser Gemeiner  
 Mondraute  
 Kleefarn  
 Straussfarn  
 Hirschzunge  
 Alex. Brauns Schildfarn  
 Borstiger Schildfarn

**Moose**

Goldschopfmoos  
 ein Birnmoos  
 ein Sichelmoos  
  
 ein Sack-Lebermoos  
 Weissmoos, „Klumpenmoos,“  
 Gelbhornmoos  
 Breidlers Stern-Lebermoos  
 Schwimm-Lebermoos  
 Torfmoose od. Bleichmoose, alle Arten

wissenschaftlich

deutsch

Tayloria rudolphiana (Garov.) B.,  
S. & G.

Rudolphs Trompetenmoos

### Lichenes

### Grossflechten

Gyalecta ulmi (Sw.) Zahlbr.

Heterodermia sp.

alle Arten

Hypotrachina laevigata (Sm.) Hale

Leptogium burnetiae Dodge

Leptogium hildenbrandii (Garov.) Nyl.

Lobaria sp.

Lungenflechte, alle Arten

Nephroma expallidum (Nyl.) Nyl.

Nephroma laevigatum Ach.

Parmotrema reticulatum (Taylor) Choisy

Parmotrema stippeum (Taylor) Hale

Peltigera hymenina (Ach.) Delise

Ramalina dilacerata (Hoffm.) Hoffm.

Ramalina roesleri (Hochst. ex Schaerer)

Hue

Sphaerophorus globosus (Hudson) Vainio

Sphaerophorus melanocarpus (Sw.) DC.

Squamarina lentigera (Weber) Poelt

Stereocaulon sp.

alle Arten

Sticta sp.

Grübchenflechten, alle Arten

Usnea cornuta (Körber)

Usnea glabrata (Ach.) Vainio

Usnea longissima Ach.

Engelshaarflechte

Usnea wasmuthii (Räsänen)

### Basidiomycetes

### Grosspilze

Boletus regius Krombholz

Echter Königsröhrling

Clavaria zollingeri Lévaille

Amethystfarbige Keule

Hygrocybe calyptraeformis (Berk. & Br.)

Rosaroter Saftling

Fayod

Lariciformes officinalis (Vill.: Fr.)

Lärchen-Baumschwamm

Kotl. & Pouz.

Lyophyllum favrei Haller & Haller

Gelblättriger Karminschwärzling

Pluteus aurantiorugosus (Trog.) Sacc.

Orangeroter Dachpilz

Sarcodon joeides (Pass.) Pat.

Violettfleischiger Braunsporstacheling

Squamanita schreieri Imbach

Gelber Schuppenwulstling

Suillus plorans (Roll.) Sing.

Arven-Röhrling

Tricholoma caligatum (Viv.) Rick.

Krokodil-Ritterling

Tricholoma colossum (Fr.) Quélet

Riesen-Ritterling

Verpa conica Swartz ex Pers.

Fingerhut-Verpel

(=V. digitaliformis)

**Liste der geschützten Tiere**

wissenschaftlich

deutsch

**Invertebrata****Mollusca**

Charpentieria thomasiana (Pini)  
Tandonia nigra (K. Pfeiffer)  
Trichia biconica (Eder)  
Unio crassus Philipsson

Unio mancus Lamarck  
Zoogenetes harpa (Say)

**Insecta****Odonata**

Aeshna caerulea Ström.  
Aeshna subarctica Walker  
Boyeria irene Fonsc.  
Calopteryx virgo meridionalis Selys  
Ceriagrion tenellum Villers  
Coenagrion lunulatum Charp.  
Coenagrion mercuriale Charp.  
Epiteca bimaculata Charp.  
Gomphus simillimus Selys  
Gomphus vulgatissimus L.  
Lestes dryas Kirby  
Leucorrhinia albifrons Burm.  
Leucorrhinia caudalis Charp.  
Leucorrhinia pectoralis Charp.  
Nehalennia speciosa Charp.  
Onychogomphus forcipatus L.  
Onychogomphus uncatus Charp.  
Ophiogomphus cecilia Fourc.  
Oxygastra curtisii Dale  
Sympecma braueri Bianchi  
Sympetrum depressiusculum Selys  
Sympetrum flaveolum L.

**Wirbellose****Weichtiere (Schnecken, Muscheln)**

Studers Schliessmundschnecke  
Schwarzer Kielschneigel  
Nidwaldner Haarschnecke  
Kleine Flussmuschel, Gemeine Bach-  
muschel  
Südliche Malermuschel  
Harfenschnecke

**Insekten****Libellen**

Alpen-Mosaikjungfer  
Hochmoor-Mosaikjungfer  
Boyeria  
Südliche Prachtlibelle  
Späte Adonisl libelle  
Mond-Azurjungfer  
Helm-Azurjungfer  
Zweifleck  
Gelbe Keiljungfer  
Gemeine Keiljungfer  
Glänzende Binsenjungfer  
Oestliche Moosjungfer  
Zierliche Moosjungfer  
Grosse Moosjungfer  
Zwerglibelle  
Kleine Zangenlibelle  
Grosse Zangenlibelle  
Grüne Keiljungfer  
Gekielte Smaragdl libelle  
Sibirische Winterlibelle  
Sumpf-Heidelibelle  
Gefleckte Heidelibelle

<sup>74</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000  
(AS 2000 1869).

wissenschaftlich

deutsch

**Mantodea**

Mantis religiosa L.

**Orthoptera**

Aiolopus thalassinus (Fabr.)  
 Calliptamus italicus (L.)  
 Calliptamus siciliae Ramme  
 Chrysochraon keisti Nadig  
 Epacromius tergestinus (Charp.)  
 Ehippiger ehippiger vitium Serville  
 Locusta migratoria cinerascens (Fabr.)  
 Oedaleus decorus (Germar6)  
 Oedipoda caerulea (L.)  
 Oedipoda germanica (Latr.)  
 Pachytrachis striolatus (Fieber)  
 Pholidoptera littoralis insubrica Nadig  
 Platycleis tessellata (Charp.)  
 Polysarcus denticauda (Charp.)  
 Psophus stridulus (L.)  
 Saga pedo (Pallas)  
 Sphingonotus caeruleus (L.)  
 Stethophyma grossum (L.)  
 Tettigonia caudata (Charp.)

**Neuroptera, Ascalaphidae**

Libelloides sp.

**Lepidoptera, Papilionidea**

Arethusana arethusa Denis & Schiff.  
 Chazara briseis L.  
 Coenonympha hero L.  
 Coenonympha oedippus Fabr.  
 Erebia christi Raetzer  
 Erebia nivalis Lorkovic & de Lesse  
 Erebia sudetica Staudinger  
 Eurodryas aurinia aurinia Rott.  
 Iolana iolas (Ochs.)  
 Limenitis populi L.  
 Lopinga achine Scop.  
 Lycaeides argyrognomon Bergstr.  
 Lycaena dispar Haworth  
 Maculinea alcon (Denis & Schiff.)  
 Maculinea arion L.

**Fangschrecken**

Gottesanbeterin

**Geradflügler (Heuschrecken, Grillen)**

Grüne Strandschrecke  
 Italienische Schönschrecke  
 Provence-Schönschrecke  
 Schweizer Goldschrecke  
 Fluss-Strandschrecke  
 Steppen-Sattelschrecke  
 Wanderheuschrecke  
 Kreuzschrecke  
 Blauflügelige Ödlandschrecke  
 Rotflügelige Ödlandschrecke  
 Gestreifte Südschrecke  
 Fiebers Strauschschrecke  
 Braunfleckige Beissschrecke  
 Gemeine Wantschaftschrecke  
 Rotflügelige Schnarrschrecke  
 Steppen-Sägeschrecke  
 Blauflügelige Sandschrecke  
 Sumpfschrecke  
 Östliches Heupferd

**Netzflügler**

Schmetterlingshafte, beide Arten

**Tagfalter**

Rotbindensamtfalter  
 Felsenfalter  
 Waldwiesenvögelchen  
 Moorwiesenvögelchen  
 Raetzers Mohrenfalter  
  
 Sudeten-Mohrenfalter  
 Skabiosenscheckenfalter, collin-montan  
 Blasenstrauchbläuling  
 Grosser Eisvogel  
 Gelbringfalter, Bacchantin  
 Kronwicken- oder Gemeiner Bläuling  
 Grosser Feuerfalter, Ampferfeuerfalter  
 Lungenenzian Bläuling  
 Schwarzgefleckter Bläuling,  
 Quendel-Ameisenbläuling

## wissenschaftlich

Maculinea nausithous Bergstr.

Maculinea teleius Bergstr.

Mellicta britomartis Assmann

Mellicta deione Dup.

Parnassius apollo L.

Parnassius mnemosyne L.

**Lepidoptera, Hesperioidea**

Carcharodus baeticus Rambur

Pyrgus cirsii Rambur

**Lepidoptera, Spingidae**

Hyles hippophaes Esper

Proserpinus proserpina Pallas

**Lepidoptera, Lasiocampidae**

Eriogaster catax L.

**Coleoptera, Carabidae**

Abax oblongus Dej.

Calosoma inquisitor (L.)

Calosoma sycophanta (L.)

Carabus creutzeri Fabr.

Cychrus cordicollis Chaud.

Cymindis variolosa (Fabr.)

Licinus cassideus (Fabr.)

Nebria crenatostriata Bassi

Platynus cyaneus (Dej.)

Poecilus kugelanni (Panz.)

Trechus laevipes Jeann.

**Coleoptera, Dysticidae**

Graphoderus bilineatus (Geer)

**Coleoptera, Buprestidae**

Anthaxia candens (Panz.)

Anthaxia hungarica (Scop.)

Anthaxia manca (L.)

Chalcophora mariana (L.)

Coroebus florentinus (Herbst)

Coroebus undatus (Fabr.)

Dicerca aenea (L.)

## deutsch

Schwarzblauerbläuling, Dunkler Moorbläuling

Grosser Moorbläuling, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Östlicher Scheckenfalter

Apollofalter

Schwarzer Apollofalter

**Dickkopffalter**

Andorn-Dickkopffalter

Spätsommer-Würfelfalter

**Schwärmer (Nachtfalter)**

Sanddorn-, Kreuzdornschwärmer

Nachtkerzen-, Kleiner Oleanderschwärmer

**Glucken, Wollspinner (Nachtfalter)**

Heckenwollfalter, Heckenwollspinner

**Laufkäfer**

Kleiner Puppenräuber

Grosser Puppenräuber

**Echte Schwimmkäfer**

Schmalbindiger Breitflügeltauchkäfer

**Prachtkäfer**

Marienprachtkäfer

wissenschaftlich

deutsch

Dicerca alni (Fischer)  
 Dicerca berolinensis (Herbst)  
 Dicerca furcata (Thunberg)  
 Dicerca moesta (Fabr.)  
 Eurythyrea austriaca (L.)  
 Eurythyrea micans (Fabr.)  
 Eurythyrea quercus (Hbst.)  
 Poecilnota variolosa (Paykull)  
 Scintillatrix dives (Guillebeau)  
 Scintillatrix mirifica (Mulsant)  
 Scintillatrix rutilans (Fabr.)

**Coleoptera, Scarabaeidae**

Oryctes nasicornis (L.)  
 Osmoderma eremita (Scop.)  
 Polyphylla fullo (L.)

**Coleoptera, Lucanidae**

Lucanus cervus (L.)

**Coleoptera, Cerambycidae**

Akimerus schaefferi (Laich.)  
 Cerambyx cerdo L.  
 Cerambyx miles Bonelli  
 Corymbia cordigera (Fuesslins)  
 Dorcadion aethiops (Scop.)  
 Dorcadion fuliginator (L.)  
 Dorcatypus tristis (L.)  
 Ergates faber (L.)  
 Lamia textor (L.)  
 Lepturobosca virens (L.)  
 Mesosa curculionoides (L.)  
 Morimus asper Sulzer  
 Necydalis major L.  
 Necydalis ulmi Chevrolat  
 Pachyta lamed (L.)  
 Podostrangalia revestita (L.)  
 Plagionotus detritus (L.)  
 Purpuricenus kaehleri (L.)  
 Rhamnusium bicolor (Schrank)  
 Rosalia alpina (L.)  
 Saperda octopunctata (Scop.)  
 Saperda perforata (Pallas)  
 Saperda punctata (L.)  
 Saperda similis Laich.

**Blatthornkäfer**

Nashornkäfer  
 Eremit  
 Walker

**Hirschkäfer**

Hirschkäfer, Hornschröter

**Bockkäfer**

Eichenheldbock, Eichenspiessbock

Grasbock, Erdbock

Mulmbock  
 Weberbock

Blutbock, Purpurbock

Alpenbock



wissenschaftlich

deutsch

Tragosoma depsarium (L.)

Zottenbock

**Hymenoptera, Formicidae**

Formica s.str. (rufa, aquilonia, lugubris, paralugubris, polycтена, pratensis, truncorum)

Polyergus rufescens (Latr.)

**Hautflügler**

hügelbildende Rote Waldameisen (Formica rufa-Gruppe)

Amazon-Ameise

**Vertebrata****Wirbeltiere****Amphibia**

alle **Amphibien** (Frösche, Unken, Kröten, Salamander, Molche)

**Reptilia**

alle **Reptilien** (Sumpfschildkröte, Schlangen, Eidechsen, Blindschleichen)

**Mammalia****Säugetiere****Insectivora****Insektenfresser**

Crocidura leucodon (Hermann)

Feldspitzmaus

Crocidura suaveolens (Pallas)

Gartenspitzmaus

Neomys anomalus Cabrera

Sumpfspitzmaus

Neomys fodiens Pennant

Wasserspitzmaus

**Rodentia****Nagetiere**

Dryomys nitedula (Pallas)

Baumschläfer

Micromys minutus (Pallas)

Zwergmaus

Muscardinus avellanarius L.

Haselmaus

**Chiroptera**alle **Fledermäuse**

**Liste der kantonal zu schützenden Arten****Pflanzenarten**

wissenschaftlich

deutsch

**Angiospermae**

Bromus grossus DC.  
 Caldesia parnassifolia (L.) Parl.  
 Najas flexilis (Willd.) Rostk. & W.L.E.  
 Schmidt

**Blütenpflanzen**

Dickährige Trespe  
 Caldesie  
 Biegsames Nixenkraut

**Bryophyta****Moose****(Laub-, Leber- und Hornmoose)**

Andreaea blyttii Schimp. ssp. angustata  
 (Limpr.) Schultze-Mot. (=A. heineman-  
 nii)  
 Andreaea rothii Web. & Mohr  
 Atractylocarpus alpinus (Milde) Lindb.  
 Barbula rigidula (Hedw.) Mitt.  
 Bryum argenteum Hedw.  
 Buxbaumia viridis (Lam. & DC.)  
 Moug. & Nestl.  
 Dicranum viride (Sull. & Lesq.) Lindb.  
 Distichophyllum carinatum Dix. & Nich.  
 Frullania cesatiana De Not.  
 Hypnum sauteri Schimp.  
 Jamesoniella undulifolia (Nees) K. Müll.  
 Mannia triandra (Scop.) Grolle  
 Meesia longiseta Hedw.  
 Orthotrichum rogeri Brid.  
 Orthotrichum scanicum Grönv.  
 Pseudoleskea artariae Thér.  
 Pyramidula tetragona (Brid.) Brid.  
 Scapania helvetica Gott.  
 Scapania massalongi (K. Müll.) K. Müll.  
 Scapania scapanioides (Mass.) Grolle  
 Seligeria austriaca Schauer  
 Seligeria carniolica (Breidl. & Beck)  
 Nyh.  
 Tetrodontium ovatum (Funck) Schwaegr.

Blytts Klaffmoos  
 Roths Klaffmoos  
 (Silber-)Birnmoos  
 Grünes Koboldmoos  
 Grünes Besenmoos, Gabelzahnmoos  
 Gekieltes Zweizeilblattmoos  
 ein Sack-Lebermoos  
 ein Schlafmoos  
 ein Zwerglungenmoos  
 ein Zeilenmoos („Schwanenhalsmoos,“)  
 Rogers Kapuzenmoos  
 ein Kapuzenmoos  
 Viereckiges Pyramidenmoos  
 ein Spaten-Lebermoos  
 Massalongs Spatenmoos  
 ein Spaten-Lebermoos  
 ein Zwergmoos  
 ein Zwergmoos

<sup>75</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000  
 (AS 2000 1869).

*Ulota rehmannii* Jur. ssp. *macrospora* ein Krausblattmoos  
(Bauer & Warnst.) Podp.  
(=U. *macrospora*)

## **Tierarten**

wissenschaftlich

deutsch

### **Annelida**

*Hirudo officinalis* L.

### **Ringelwürmer**

Blutegel

### **Mollusca**

*Helix pomatia* L.

### **Weichtiere (Schnecken, Muscheln)**

Weinbergschnecke

### **Mammalia**

#### **Insectivora**

*Erinaceus europaeus* L.  
Soricidae, sp.

### **Säugetiere**

#### **Insektenfresser**

Igel  
Spitzmäuse, alle Arten

#### **Rodentia**

Gliridae, sp.

#### **Nagetiere**

Schläfer, alle Arten

